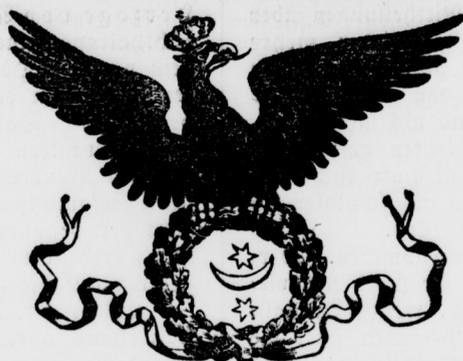


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breites
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 241.

Halle, Freitag den 15. October
Hierzu eine Beilage.

1847.

Berichtigung.

In der Nachschrift der zuerst gedruckten Exemplare der Gewinn-
Liste 3ter Klasse 96ster Lotterie muß es heißen: zwei Gewinne zu
3000 Thlr. fielen auf Nr. 25,572 und 75,266, wie selbige auch in
der Liste richtig gedruckt stehen, nicht aber, wie in der Nachschrift,
auf Nr. 9789 und 66,883.

Berlin, den 12. October 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 13. October. Se. Königl. Hoheit der
Prinz von Preußen ist von Weimar hier zurückgekehrt.
— Der herzoglich anhalt-cöthensche Landes-Directions-
Präsident, von Gofler, ist von Cöthen hierher angekom-
men. — Se. Excellenz der Geheime Staatsminister, von
Kamptz, ist nach Neu-Strelitz, und der außerordentliche
Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserlich russi-
schen Hofe, General-Major von Kochow, nach Warschau
von hier abgereist.

Die heutige »Allgemeine Preussische Zeitung« enthält
Folgendes:

»Da Se. Majestät der König huldreichst geruht haben,
mich auf meine ehrerbietige Bitte bei meinem vorgerückten Al-
ter von der Führung des Kriegsministeriums zu entbinden, so
benutze ich gern diese Gelegenheit, um nicht bloß den Mitglie-
dern unserer bewaffneten Macht, der Linie und Landwehr, allen
amtlichen Behörden, mit denen ich in dienstlicher Verbindung
zu stehen die Ehre hatte, mich zum freundlichen An denken zu
empfehlen, sondern zugleich auch für die vielen Beweise des
Wohlwollens, die mir während meiner Geschäftsführung aus
allen Provinzen und von allen Ständen öfters zu Theil wur-
den, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Die schönen
Erfahrungen, die ich in meinem Beruf sammelte, haben mir
die feste Ueberzeugung gegeben, daß unser Wahlspruch „mit
Gott für König und Vaterland“, wie er fort und fort
in den Reihen der Gegenwart lebt, so auch das Erbtheil der
kommenden Generationen sein wird. Denn nur Einigkeit
gibt Macht; sie nur allein verleiht die Siegeskronen eben so
in dem friedlichen Entwicklungsgange des Staatenlebens als

auf den Schlachtfeldern. Berlin, den 11. October 1847. Der
General-Feldmarschall von Boyen.«

Die in Nr. 279 der »Düsseldorfer Zeitung« aus gu-
ter Quelle als ganz gewiß mitgetheilte Nachricht von
einer nahe bevorstehenden Reise Sr. Majestät des Königs
in den Süden, unter Konstituierung einer Regentschaft für
die Civil- und Militair-Verwaltung, sind wir als eine alles
Grundes entbehrende müßige Erfindung zu bezeichnen er-
mächtigt. (Allg. Pr. Ztg.)

Aus der Anwesenheit eines Mitgliedes des Handlungs-
hauses Rothschild in der Provinz Schlesien und in hiesiger
Stadt wird in mehreren Zeitungen auf ein Anleihe-Pro-
jekt unserer Regierung geschlossen. Wir können den dahin-
gehenden Gerüchten mit Bestimmtheit widersprechen.

(Allg. Pr. Ztg.)

Die hiesigen Zeitungen sowohl als das gesammte ge-
werbtreibende Publikum haben sich seit längerer Zeit mit
der Hoffnung geschmeichelt, daß das so sehr drückende In-
stitut des Intelligenz-Comtoirs bald aufhören werde. Letz-
ter ist dem nicht so. Dasselbe ist eben jetzt erst an den
Buchdruckerei-Besitzer Hayn für die jährliche Pachtsumme
von 27,000 Thlr. verpachtet. Hr. Hayn hat dasselbe durch
ein Meistgebot erhalten.

Berlin, d. 8. October. In der heutigen Verhand-
lung des Polenprocesses wurden acht Angeklagte ver-
nommen. Die drei ersten, Znicjewski, 23 Jahre alt und
Oekonom, Walešczynski, 24 Jahre alt, und Albin Kierski,
25 Jahre alt, Beide ebenfalls Oekonomen, waren durch
den Agenten Czarnowski mit der Existenz einer Verschwö-
rung bekannt gemacht und hatten von ihm den Auftrag
angenommen, als Revolutionskommissare resp. in dem nei-
denburger, dem strasburger und dem marienburger Bezirke
zu wirken. Sie hatten zu diesem Ende Reisegelder erhal-
ten, und die beiden Erstgenannten hatten mehre Personen
anzuwerven gesucht, während Kierski die erhaltenen 400
Fl. durchbrachte und später berichtete, er habe 70 Perso-
nen gewonnen. Die drei Angeklagten räumten im Wesent-
lichen die Anklage als richtig ein, jedoch mit der Modifica-
tion, daß das Unternehmen lediglich gegen Rußland gericht-

2
tet gewesen sei. Die Staatsanwaltschaft trug auf Bestrafung, der Vertheidiger auf Freisprechung an.

Demnächst wurde Valentin v. Jalewski vorgerufen. Derselbe ist 27 Jahre alt und Dekonom. Auch er erhielt durch Czarnowski sowie durch Wysocki Mittheilungen über die Verschwörung und foderte seinerseits wieder mehre Dienstleute zur Theilnahme an derselben auf. Bei seiner Vernehmung wollte der Angeklagte nur von einem Unternehmen gegen Rußland wissen und gestand als möglich zu, daß er über ein solches mit den Dienstleuten gesprochen. Nach dem Strafantrage der Staatsanwaltschaft sucht Hr. Czemnitz als Vertheidiger den Angeklagten als schuldlos an einem Unternehmen gegen Preußen darzustellen.

Hierauf wird Alexander v. Wysocki vernommen. Derselbe ist 23 Jahre alt und Gutsbesitzer. Er stand mit vielen polnischen Flüchtlingen in Verbindung, welche Aufnahme bei ihm fanden, soll mit mehreren Personen über die Verschwörung gesprochen haben und hat endlich den oben genannten drei Angeklagten die Reiseelder eingehändigt. Bei seiner Vernehmung läugnet der Angeklagte jede Theilnahme an der Verschwörung. Die Flüchtlinge seien bei ihm gewesen. Das Geld habe er von Czarnowski erhalten. Da die Mitangeklagten ihre frühern Bezeichnungen zurücknehmen und außerdem keine Beweise vorhanden sind, so verzichtet die Staatsanwaltschaft auf einen Strafantrag.

Nach Ablauf einer halbstündigen Pause erfolgt die Vernehmung des Angeklagten Kasimir Schulz. Derselbe ist 21 Jahre alt und war Primaner zuerst in Kulm, dann in Lyk. Durch Esmann und Czarnowski erhielt er Mittheilungen über die Verschwörung und wurde von letzterm in dieselbe aufgenommen. Bei seiner Vernehmung räumte der Angeklagte diese Punkte offen ein. Die Staatsanwaltschaft trug auf Bestrafung an; der Vertheidiger beantragte Freisprechung, indem er darzuthun bemüht war, daß sein Client keines Unternehmens schuldig sei.

Hierauf wurde der Angeklagte Kasimir Kantak vorgerufen. Auch er erhielt durch Esmann Kenntniß von der Verschwörung und begab sich im November 1845 zu Czarnowski nach Kulm, um diesen mit den Verschworenen in Westpreußen bekannt zu machen. Der Angeklagte läugnete bei seiner Vernehmung und suchte sich mit großer Gewandtheit zu rechtfertigen. Die Staatsanwaltschaft beharrte bei der Anklage, während der Vertheidiger auf Freisprechung antrug.

Hierauf wurde Peter Zietkiewicz vorgerufen. Derselbe ist 23 Jahre alt und Dekonom. Er reiste im Februar 1845 mit Esmann nach Kulm, und Beide machten hier mehren Gymnasiasten Mittheilungen über die Verschwörung. Bei seiner Vernehmung läugnete der Angeklagte jede Kenntniß von einer solchen und behauptete, wie auch schon in der Voruntersuchung geschehen, daß er den Esmann gar nicht kenne, obwohl erwiesen ist, daß Esmann schon längere Zeit um die Hand seiner Schwester angehalten hat. Zwei Schwestern und ein Bruder des Angeklagten sowie der Müller Warlinski, als Zeugen darüber vernommen, ob der Angeklagte den Esmann kenne, gaben darüber keine bestimmte Auskunft. Unter diesen Umständen verzichtete die Staatsanwaltschaft auf einen Strafantrag, während der Vertheidiger auf sofortige Entlassung seines Klienten antrug.

Elberfeld, d. 9. Oct. Die hiesige Zeitung schreibt aus der Grafschaft Mark vom 6. Oct.: Unsere beiden Landtags-Deputirten, die Landräthe Freiherr v. Wincke und Regierungsrath v. Bockum-Dolffs, haben in diesen Tagen

ihr politisches Glaubensbekenntniß abgegeben und werden in ihrer staatlichen Stellung verbleiben.

Aus **Schleswig** heißt es in einer norddeutschen Zeitung: »Die Kunde von den Versicherungen, welche dem Herzoge von Augustenburg in Beziehung auf die Aufrechthaltung seiner agnativen Rechte auf Schleswig-Holstein von den Höfen zu Wien und Berlin zu Theil geworden, hatte am dänischen Hof eine nicht geringe Verstimmung veranlaßt. Daher ward der Minister des Auswärtigen, Graf Reventlow-Criminil, beauftragt, persönlich in Frankfurt am Bundestage für die dänischen Interessen des dänischen Gesamtstaates zu wirken. Diese Sendung hat aber nicht den beabsichtigten Erfolg gehabt, vielmehr ist der gute Rath ertheilt worden, zu versöhnlichen Maßregeln in Beziehung auf die Herzogthümer zu schreiten.«

Wien, d. 9. October. Ein schwerer Verlust hat das Kaiserhaus abermals getroffen. Der heldenmüthige Erzherzog Friedrich, der Sohn des kürzlich hingeschiedenen tapfern Erzherzogs Karl, ist am 5. d. M., als Admiral der Flotte, in Venedig gestorben. (Er war am 14. Mai 1821 geboren, also im 26. Jahre seines Alters.) Er hatte bereits in früher Jugend seine erste Waffenthat in Syrien vollführt. — Aus Comorn ist die traurige Nachricht eingetroffen, daß vorgestern bei dem Einzuge des Erzherzogs Stephan, welcher Augenzeuge des erschütternden Anblicks sein mußte, eine Brücke zusammenstürzte, wobei über 100 Menschen ihr Grab in den Wellen fanden. (B. Sp. 3tg.)

Von der Donau, d. 3. October. Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel sind vom 22. September. Tags zuvor war die vierwöchentliche Frist abgelaufen, welche die Pforte der griechischen Regierung zur Bellegung der bekannten Differenz eingeräumt hatte, und man schritt nun zu den angedrohten weiteren Maßregeln. Die in Griechenland beglaubigten Agenten der Pforte waren schon vorher einstweilen zurückberufen worden, auch bereits in Konstantinopel eingetroffen, und obwohl sämtliche Regierungsbehörden und beinahe die halbe Bevölkerung den Hof zu den Beschneidungsfeierlichkeiten zweier jungen Sultane (Söhne des regierenden Sultans) auf das asiatische Ufer begleitet hatten und die sonstigen Regierungsgeschäfte während jener Feyer gänzlich ruhten, fand der Divan dennoch Zeit, dem griechischen Generalconsul zu Konstantinopel, Herrn Monofi, bedeuten zu lassen, daß er unverzüglich die Hauptstadt verlassen möge. Derselbe machte einige Schwierigkeiten, dieser Aufforderung Folge zu geben; allein die Pforte bestand auf ihrem Verlangen, ungeachtet die französische Botschaft Schritte zu seinen Gunsten that. Die angedrohte Untersagung der Küstenfahrt für griechische Schiffe sollte ebenfalls demnächst ins Werk gesetzt werden. Indeß steht zu erwarten, daß der Tod Koletti's der weiteren Ausdehnung dieser Repressalien ein Ziel setzen werde.

Italien.

Rom, d. 1. October. Die Berichte aus Neapel zeigen, daß die Unruhen in den verschiedenen Landestheilen noch nicht gedämpft sind. In und bei Reggio sollen noch immer Gefechte der Truppen mit den Insurgenten stattfinden, wovon freilich die »Gazetta delle due Sicilie« nichts wissen will. Sie sagt, daß von den 40 in vier Haufen vertheilten Räubern nur noch zwölf übrig seien, von denen acht versprochen, gegen persönliche Sicherheit sich der Regierung zu stellen; was die Insurgenten anlangt, so sei die Familie der Rädelshörer, Romeo, jetzt ganz in den Hän-

den der Regierung. Von den übrigen wird nichts erwähnt. Von anderer Seite wird dagegen mitgetheilt, daß die Insurgenten in Calabrien an die in Sicilien eine Proclamation erlassen hätten, um sie zur Einigkeit in ihren Unternehmungen aufzufordern. Die nach den Abruzzern abgegangenen Truppen sollen in Neapel geäußert haben, daß sie nicht geneigt seien, das Blut ihrer Landsleute zu vergießen. Erfreulicher lauten die Nachrichten aus Neapel selbst. Es sollen sich endlich dort Stimmen erhoben haben, die zu einem andern Kampf, als dem mit den Waffen rathen. Den ersten Anstoß habe im Staatsrath der Fürst von Campo-franco gegeben, ohne Gehör zu finden. Darauf habe sich aber in dem darauf folgenden Ministerrath Santangelo, Minister des Innern, erhoben, und ausführlich die gegenwärtige Lage Neapels dargelegt. Er schilderte als beklagenswerth die Isolirung der Regierung von denen der übrigen italienischen Staaten, die Mißstimmung und Gährung im Volke über die brutale Polizeiwirtschaft, der man den Bürgerkrieg zunächst zu verdanken habe; durch englischen Einfluß würden die Insurgenten unterstützt und gehoben und ihre Stellung sei eben eine bedenkliche: alle Umstände rathen, den Weg friedlicher Reformen einzuschlagen, nicht etwa weil die Insurgenten sie forderten, sondern weil die Zeitverhältnisse sie verlangten. Dieser ganz unerwartete Rath Santangelo's habe natürlich Widerspruch erfahren; allein der Minister habe seine Ansicht entschieden verfochten, und wenn man nicht auf dieselbe eingehe, seine Entlassung nehmen wollen. Die beschwichtigenden Reden des Ministerpräsidenten Pietracatella haben noch keine Einigung herbeigeführt, und so sei die Entscheidung auf den nächsten Ministerrath hinausgeschoben worden. So berichtet die „Pallade“, der wir die Verantwortlichkeit für diese Nachrichten natürlich überlassen müssen. Man darf aber dabei nicht vergessen, daß an allen Gerüchten doch immer etwas wahr zu sein pflegt. Zugleich meldet dasselbe Blatt, daß der König von Neapel nach Calabrien abgereist sei.

Belgien.

Brüssel, d. 6. October. Unser freisinniges Cabinet hatte den Herrn Leclercq zum Gesandten in Rom ernannt, und da dieser Mann die Achtung aller Parteien genoß und verdiente, so war anzunehmen, daß der heilige Stuhl gegen diese Ernennung nichts zu erinnern haben würde. Jedoch das Gegentheil war der Fall. Die Häupter der retrograden Partei scheuten sich nicht, ihren verderblichen Einfluß bei gewissen Leuten in Rom zu mißbrauchen, um den heiligen Vater zu hintergehen, und der apostolische Nuntius in Brüssel, Herr von Saint Marsan, erhielt den Auftrag, dem Minister des Auswärtigen zu erklären: „daß des Herrn Leclercq früheres Leben den römischen Hof ver hindere, ihn mit Wohlgefallen aufzunehmen.“ Diese ehrenrührige Erklärung hatte zur Folge, daß Herr Leclercq gleich um seine Entlassung einkam. Da indessen die Ent rüstung über diesen Streich, deren Urheber man kannte, eine allgemeine war, so hebte die Opposition vor den Folgen desselben zurück und suchte durch allerlei Einwendungen das Benehmen des Nuntius zu entschuldigen. Sie bestrebte sich vor allem, die allverehrte Person des Herrn Leclercq (ehem. Justizminister und jetzt Generalprocurator beim Cassationshofe) aus dem Spiele zu lassen. Hr. Leclercq hat nun selber an ein Brüsseler Blatt (die „Independance“) geschrieben, der Nuntius habe keine andere Erklärung, als die in den bereits gemeldeten, für seine Per-

son ehrenrührigen Worten enthaltene gegeben. Hr. Saint Marsan habe sich zwar geweigert, dieselbe schriftlich zu geben, allein es erlaube die Ehrenhaftigkeit des Nuntius nicht, an dem offiziellen Charakter dieser Erklärung, für welche auch der Minister des Auswärtigen bürgt, zu zweifeln. Herr Leclercq beillt sich darauf, zu erklären, daß er den Nuntius der Beleidigung, die seiner Person und dem Lande widerfahren ist, als fremd betrachte und nicht weniger Se. Heil., die von Leuten hintergangen würde, welche er (Hr. Leclercq) gern für keine Belgier halten möchte. Dieses Ereigniß wird den Retrograden in Belgien den Gnadestofß geben und bei den nächsten Wahlen einen noch vollkommeneren Sieg für die liberale Partei herbeiführen.

Frankreich.

Paris, d. 8. October. Ein Journal, welches für das Organ des Marschalls Bugeaud gilt, so oft dieser sich in Perigord befindet, das „Echo de Bezone“, spricht sich in folgender Weise über die Ernennung des Herzogs von Aumale zum General-Gouverneur von Algerien aus: „Die Ernennung des Herzogs von Aumale zu den Funktionen eines General-Gouverneurs von Algerien ist unpolitisch, verderblich für Frankreich, schädlich für Algerien. Sie ist der unpopulärste Akt der Regierung. Bald werden wir die nachtheiligen Folgen davon empfinden.“

Der Herzog von Aumale hat sich am Morgen des 3. in Toulon nach Algier eingeschifft. — Die neuesten Zeitungen aus Algier bestätigen die Niederlage Abd-el-Kaders nicht; wahrscheinlich ist, daß die Vernichtung der beiden Stämme der Hachem und Beni Amer durch die marokkanische Streitmacht zu diesem Gerücht Anlaß gegeben hat.

Spanien.

(**Paris**, d. 8. October.) Im Publikum circuliren noch immer die verschiedenartigsten und widersprechendsten Gerüchte über die Vorgänge in Madrid, und niemand weiß mit Bestimmtheit anzugeben, wer den Schlag ausgeführt hat, welcher die englische Partei fürzte. Die meisten Stimmen, auch die mehrerer Zeitungen, vereinigen sich dahin, daß der Sturz des Ministeriums Salamanca nach fünfmonatlichem Bestehen und der Triumph des französischen Einflusses abermals einer Hofintrigue zuzuschreiben sei. Narvaez hat der Königin Christine Depeschen nach St. Cloud gesandt. Serrano's Einfluß auf die Königin Isabelle soll vornehmlich die Ursache gewesen sein, daß der König standhaft jeden Vorschlag zu einer Annäherung zurückgewiesen habe. Als aber des erklärten Günstlings Gestirn mehr und mehr erbleichte (wie man versichert, vor dem immer heller werdenden Glanz einer neuen Sonne), änderten sich die Umstände, und wenn das Gerücht sich bestätigen sollte, welches gestern verbreitet war, daß Isabelle in die Verbannung des schönen Serrano eingewilligt hätte, so dürfte eine Bellegung des königlichen Ehezwistes nicht zu den unmöglichen Dingen gezählt werden, vorausgesetzt freilich, daß es nicht einer andern Hofintrigue gelänge, dem Gemahl der Königin einen neuen Günstling entgegenzustellen. So viel ist gewiß, Narvaez ist jetzt Herr; wie lange er es aber bleiben wird, weiß vielleicht außer Gott er selbst am besten. — Man spricht davon, daß Martinez de la Rosa den spanischen Gesandtschaftsposten in Paris erhalten werde.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kommanden

25. October d. J.

und folgende Tage von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr sollen an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kanzlei-Direktor Schink circa 50 Centner kassirte Acten öffentlich unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Naumburg, den 4. October 1847.

Königl. Land- u. Stadtgericht.

Verkauf.

Ein Rittergut in einer schönen und sehr fruchtbaren Gegend, mit 200 Berliner Scheffel Aussaatz Feld, nebst hinreichendem Holz und Wiefewachs, kann sogleich zum Verkauf und Uebnahme unter annehmbarer Bedingung nachweisen; ferner mehrere Güter im hiesigen Ort, als auch mehrere Landgüter in hiesiger Nähe
Heinrich Zöpfel in Lützen.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

J. M. D. Heidenreich:

Praktische Erfahrungen für den Landwirth.

Enthaltend: Nützliche Rathschläge, gute Regeln und probate Mittel aus dem Gebiete der Land- und Hauswirthschaft. Ein Beitrag zur Vermehrung des ländlichen Wohlstandes. 8. Geh. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ich wohne jetzt kleine Brauhausgasse Nr. 378, verfertige fortwährend die so viel beliebten Getreidereinigungs-Maschinen.
Stüker.

Mein Lager

von Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabacken, Seegras, Trauben-Mostrich, Schmelzbutter, Honig, schwarzer Dinte, Militairlack, Wische, weißer Puz-Erde, Talg-, Margarin- und Nacht-Lichten, succentrina Aloe, Seife, Korken, Indigo, Waschtinctur, f. Neublau, Leinöl-Firniß, Thees, Tragant, Arrac, Cognac, Danziger Tropfen, Schwämmen, Zündhölzern und Räucher-Balsam, vorzüglichster Qualität, halte ich bei billigen Preisen bestens empfohlen.
J. G. Taubert,
große Steinstraße Nr. 130.

Restauration Schkeuditz.

Zum Jahrmarkt den 18. und 19. d. M. Tanzmusik.



Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß wir, im Einverständniß mit dem Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, beschlossen haben, die bis jetzt bestandene, und in dem Personengeld-Tarife unserer Eisenbahn bemerkte Ermäßigung des Personen-Fahrpreises zwischen Leipzig-Merseburg und Weisensfels vom 15. d. Mts. ab, aufzuheben.

Es werden daher vom genannten Tage ab die gewöhnlichen Tariffätze, welche für die Reise von Leipzig, Merseburg und Weisensfels nach Halle festgestellt sind, erhoben, und jedem Reisenden, welcher die Tour von Weisensfels und Merseburg nach Leipzig zurücklegen will, 2 Billette verabreicht, von denen das eine für unsere, das andere für die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, und zwar nur für den nächsten sich anschließenden Zug Gültigkeit hat.

Erfurt, den 11. October 1847.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Reisholz-Auction.

Freitags den 22. October d. J. sollen in der hiesigen Waldung circa 600 Schock kiefere Reisholz an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Bei der Erziehung ist der vierte Theil des Kaufgeldes anzuzahlen.

Der Sammelplatz ist gedachten Tages Vormittags 10 Uhr im hiesigen Wirthshaus.

Burgkennig, d. 9. October 1847.

Der Förster Romanus.

Empfehlung von Blasebälgen.

Herr Fr. Lange in Halle hat mir vor 1 $\frac{3}{4}$ Jahren einen so ausgezeichnet guten Blasebalg geliefert, daß ich noch heute und zwar in jeder Hinsicht vollkommen zufriedengestellt bin, und ihn daher dieser Empfehlung werth halte.

Der Schlossermeister Knappe in Wettin.

Einladung.

Sonnabend den 16. October großes Militair-Concert und Ball von dem Musikchor des Hallischen Hochlöblichen Füsilier-Bataillons im Gasthof zu Unter-Teutschenthal bei Herrn Hedler.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Heinrich Ehlers,

gr. Märkerstraße Nr. 405 nahe am Markt, empfiehlt einem geehrten Publikum sein reich assortirtes Neusilber-Waarenlager zu den billigsten Preisen.

Lampen

in Neusilber, Messing und lackirt in großer Auswahl bei

H. Ehlers.

Sehr gut brennende Lampendochte bei

H. Ehlers.

Wohnungs-Anzeige.

Ich wohne jetzt große Ulrichstraße Nr. 4 beim Kaufmann Herrn Zeiß, und bitte meine geehrten Kunden, mich auch in meiner neuen Wohnung mit geehrten Aufträgen gefälligst beehren zu wollen.

Franz Lüdike, Schneidermeister.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, findet sofort ein Unterkommen bei Schwennicke in Passendorf.

Einen Kuhhirten, sogleich oder zu Wechnachten anzutreten, sucht der Getreide-Mäkler Schwarz vor dem Klauschor Nr. 2167.

Eine große Marktbude zum Verschließen ist zu verkaufen bei Hedler, Klempner.

Sonntag, Montag und Dienstag den 17., 18. und 19. October ladet zur Kirmeß ein Gastwirth Pohle in Schlettau.

Ein Ladentisch in zwei Theilen, noch fast neu, zwei hellpolirte birkenne Schreibsecretaire, zwei dergl. Sophas, Klappische u. dgl. sind zu verkaufen
Rathhausgasse Nr. 253.

Theater in Halle.

Freitag den 15. October. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs und bei festlich erleuchtetem Hause: **Prolog**, gedichtet von Holtei, mit Musik von Marschner, gesprochen von Fräulein Freitag; die Solis werden gesungen von Fräulein Brauns und Herrn Brauckmann. Hierauf: **Ein Wort des Fürsten**, Schauspiel in 5 Akten von A. V.

Es ist mir gelungen, eine recht brave Gesellschaft sowohl für Oper als Schauspiel zu engagiren, und lade deshalb zu den Vorstellungen das geehrte Publikum ergebenst ein.
C. Nachtigal.

Freitag, den 15. October 1847.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. October.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 1/2	92	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 3/4	94 1/4
Sech. Präm.	—	—	89 3/4	R. u. Nm. do.	3 1/2	94 5/8	94 1/8
Scheine.	—	—	—	Schleffische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bk.-A.-Sch.	—	105 1/2	104 1/2
Obligat.	3 1/2	91 1/2	—	Frdrichsd'or.	—	137 1/16	137 1/16
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	—	91	And. Goldm. à	—	12 1/4	11 3/4
Großf. Pos. do.	4	101 2/3	—	5 Thlr.	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	91 1/4	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	95				

Eisenbahn-Actien.

Kollekt.	Sf.		Sf.	
Amst. Rott.	4	98 1/2 bz.	4	Dschl. Lt. B.
Arnsh. Utr.	4 1/2	—	4	Potsd. Magd.
Brl. Anhalt.	4	116 1/4 bz.	4	do. Pr. H.
do. do. P. Dbl.	4	—	4	do. Pr. A. B.
Berl.-Hamb.	4	101 3/4 G.	4	Rhein. Sim.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 1/2 B. 100 G.	4	do. P. Dbl.
Brl. Stettin.	4	111 3/4 G. 112 B.	4	do. v. St. gar.
Bonn-Rln.	5	—	4	Sächs. Warr.
Bresl. Freib.	4	—	4	Sag.-Schlog.
do. do. P. Dbl.	4	—	4	do. P. Dbl.
Chemn. Rifa.	4	—	4	St.-Wohw.
Rln.-Mind.	4	96 1/2 bz.	5	do. P. Dbl.
Cöth. Bernb.	4	—	4	Thüringer.
Cr.-D. Schl.	4	74 1/4 G.	4	W.-B. C.-O.
Dresd. Berl.	4	101 B.	5	do. P. Dbl.
Düss. Elberf.	4	98 bz. u. G.	5	Zarsk. Selo.
do. do. P. Dbl.	4	91 1/4 bz.	—	
Gloggnitz.	4	—		Quittungs-
Hamb. Bergd.	4	—		Bogen.
Riel.-Alton.	4	111 a 110 1/2 b. u. B.		a 4 %
Leipz. Dresd.	4	—		Uing.
Pöb. Zittau.	4	—		%
Magd. Hbf.	4	113 B.		
Magd. Leipz.	4	—		Nach.-Makt.
do. P. Dbl.	4	—		Berg. Makt.
R. Schl. Mf.	4	88 bz. u. G.		Berl. Anh. B.
do. P. Dbl.	4	93 bz.		Berb. Ludw.
do. P. Dbl.	5	101 1/4 bz.		Brieg-Reiffe.
do. III. Serie	5	99 3/4 bz. u. G.		d. Thür. B.
Medb. K. Fd.	4	—		Magd. Wrr.
Dschl. Lt. A.	4	106 G.		Medlenburg.
do. P. Dbl.	4	—		Nordb. F. B.
				Rh. Sr. Pr.
				Starg. Pos.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 13. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	66	—	70	Gerste	39	—	43
Roggen	—	59	—	Hafer	26	—	27

Getreidebericht. Berlin, den 13. October.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	72—78	pf.
Roggen loco neuer	46—48	pf.
pr. Octbr.	46	pf.
pr. April/Mai f. J.	48	pf.
Hafer 48/52 pfd.	26—28	pf.
48 pfd. pr. Frühjahr	29 1/2	pf.

Gerste 42—44 pf.
 Rübol loco 11 3/4 — 5/12 pf.
 Oct. 11 1/2 pf.
 Oct./Dec. 11 7/12 pf.
 Spiritus loco 27 1/4 — 1/2 pf bz. u. G.
 Oct. 27 1/2 pf G.
 Frühjahr 27 pf.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 13. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll.
 am 11. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. October: Nr. 3 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. October.

Im Kronprinzen: Frau v. Grävenig a. Doppertin. Hr. Lieut. v. Engelhardt a. Berlin. Hr. Amtm. Böling a. Glogow. Hr. Superint. u. Senior Dr. Rambach u. Hr. Dr. med. Rambach a. Hamburg. Hr. Hospitals-Chirurg Dieß a. Franzensbad. Hr. Amtm. Müding a. Merseburg. Hr. Rittmstr. v. Schönfels a. Stuttgart. Die Hrn. Kauf. Schwalm a. Erfurt, Schweinhagen a. Braunschweig, Eisenhardt u. Höfer a. Magdeburg, Kottler a. Leipzig, Behrends a. Berlin.

Stadt Zürich: Die Hrn. Gutsbes. Prössel m. Fam. u. Mauerpiuthi m. Fam. u. Dienersch. a. Ausland. Die Hrn. Stud. Jacob a. Genf, Rudolph u. Revel a. Bern, Heimlichen a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Spörer a. Kassel, Nabe a. Braunschweig, Voigt a. Köln, Oppermann a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Pred. Förster m. Sohn a. Höhnstedt. Hr. Kaufm. Esard u. Hr. Stud. Müller a. Berlin. Hr. Candidat Müller a. Elzen. Hr. Kaufm. Burgardt a. Dresden. Hr. Amtsverweser Ludwig a. Schallenberg.

Englischer Hof: Hr. Stud. Kille a. Trier. Hr. Dr. med. Führig a. Basel. Hr. Prof. Karich a. Prag. Hr. Apoth. Landner a. Dessau. Hr. Hofmaler Klotzsch a. Berlin. Hr. Refec. Nits a. Nürnberg. Hr. Partik. Schmidt m. Gem. a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Wendt a. Berlin, Eichenwald a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Krautens a. Kassel. Hr. Goldarb. Göpner a. Torgau. Hr. Gutsbes. Wäldner a. Burzen. Hr. Partik. Polis a. Stettin. Hr. Pastor Kleiwis a. Soldin.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Stephan a. Braunschweig, Heinemann a. Ballenstedt, Michels a. Berlin, Pohl a. Frankfurt, Ruthreich a. Bleicherode. Hr. Fabrik. Günther a. Dresden. Hr. Forstbeamter Reiche u. Hr. Dekon. Reiche a. Carisdorf. Mad. Sieber a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Meyer a. Hamburg. Die Hrn. Stud. Dötor a. Meiningen, Anstein a. Basel. Hr. Kaufm. Cron a. Berlin. Hr. Gutsbes. Heinzius a. Arnberg. Hr. Lieut. v. Nicholofski a. Mainz. Hr. Geh. Rath Karnow a. Münster.

Goldne Kugel: Hr. Pferdehrlr. Roth a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Fischer a. Suhl, Gottlich a. Elberfeld, Waske a. Lemgo. Frl. Schröder a. Heiligenstadt. Hr. Rentier Suckow a. Suden. Hr. Comm.-Rath Glöckner a. Kopenhagen.

Zur Eisenbahn: Hr. Major v. Blankenburg a. Erfurt. Hr. Baron v. Pörsch a. Petersburg. Hr. Kaufm. Hänel a. Lehnburg. Die Hrn. Kauf. Kruschky m. Fam., Wilke, u. die Herren Dr. Bley u. Dr. Herig a. Berlin.

Sonntag den 17. October früh 9 Uhr. Prediger Giese.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 5 Uhr Versammlung im Schießgraben. (Vortrag.)

Der Vorstand.



Magdeburg-Cöthen-Se-

Tägliche Dampf

für die Zeit vom 15. Oct 1847

I. Cours von Magdeburg nach Leipzig.

Züge	von	Zeit der Abfahrt:							ft	
		Magdeburg	Schönebeck	Gnadau	der Saale	Cöthen	Stumsdorf	Halle		Schkeuditz
Personen-Züge.	Erster.	6 ¹ / ₄ Uhr Morg.	6 ¹ / ₂ Uhr Morg.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	7 ³ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	8 ³ / ₄ Uhr Morg.	9 ¹ / ₄ Uhr Morg.	Morg.
	Zweiter.	11 ¹ / ₂ Uhr Vorm.	11 ³ / ₄ Uhr Vorm.	12 Uhr Mitt.	12 ¹ / ₄ Uhr Mitt.	1 Uhr Nachm.	1 ¹ / ₂ Uhr Nachm.	2 Uhr Nachm.	2 ¹ / ₂ Uhr Nachm.	Nachm.
	Dritter.	4 Uhr Nachm.	4 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	4 ¹ / ₂ Uhr Nachm.	4 ³ / ₄ Uhr Nachm.	5 ¹ / ₂ Uhr Abends	6 Uhr Abends	6 ¹ / ₂ Uhr Abends	7 Uhr Abends	Abends.
Güter-Züge mit Personenbeförd.	Erster.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 Uhr Morg.	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	10 Uhr Morg.	10 ¹ / ₂ Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Vorm.	12 ¹ / ₄ Uhr Mitt.	Mitt.
	Zweiter.	6 Uhr Abends	6 ¹ / ₂ Uhr Abends	6 ³ / ₄ Uhr Abends	7 Uhr Abends	8 Uhr Abends (8 u. Morgens)	8 ¹ / ₂ Uhr Abends	9 Uhr Abends	9 ¹ / ₂ Uhr Abends	Abends.

II. Cours von Leipzig nach Magdeburg.

Züge	von	Zeit der Abfahrt:							ft	
		Leipzig	Schkeuditz	Halle	Stumsdorf	Cöthen	der Saale	Gnadau		Schönebeck
Personen-Züge.	Erster.	6 ¹ / ₄ Uhr Morg.	6 ¹ / ₂ Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 ³ / ₄ Uhr Morg.	9 Uhr Morg.	Morg.
	Zweiter.	10 ³ / ₄ Uhr Vorm.	11 Uhr Vorm.	11 ¹ / ₂ Uhr Vorm.	12 Uhr Mitt.	12 ³ / ₄ Uhr Mitt.	1 Uhr Nachm.	1 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	1 ¹ / ₂ Uhr Nachm.	Mitt.
	Dritter.	5 Uhr Nachm.	5 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	5 ³ / ₄ Uhr Nachm.	6 ¹ / ₄ Uhr Abds.	7 Uhr Abends.	7 ¹ / ₄ Uhr Abends	7 ¹ / ₂ Uhr Abends	7 ³ / ₄ Uhr Abends	Abends.
Güter-Züge mit Personenbeförd.	Erster.	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	9 ¹ / ₄ Uhr Morg.	10 ¹ / ₂ Uhr Morg.	11 Uhr Morg.	11 ¹ / ₄ Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Morg.	Mitt.
	Zweiter.	6 Uhr Abends	6 ¹ / ₂ Uhr Abds.	7 Uhr Abends.	7 ¹ / ₂ Uhr Abds.	8 Uhr Abends (Ankunft. Uebernachtung) 6 Uhr Morg. Abgang.	6 ¹ / ₂ Uhr Morg.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	Morg.

Bemerkung

- Die Güter-Züge werden bei Westerhüßen (zwischen Magdeburg und Schönebeck), Wulffen (zwischen der Saale und Cöthen), Schkeuditz, anhalten, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.
- Die von Berlin kommenden Güter werden nach ihrer Ankunft in Cöthen prompt nach Leipzig — erforderlichen Falls durch einen Beför
- Wie bisher findet auch während der Dauer dieses Fahrplans der directe Billet-Verkauf und die directe Gepäcks-Expedition von und Haupt
In Cöthen wird mit den Personen-Zügen zehn Minuten, auf den übrigen Zwischen-Stationen aber nur so lange angehalten, artig
Magdeburg, am 1. October 1847.



Solz-Auction.

Künftigen Freitag, als
den 22. Oct. von Vormittags 9 Uhr an,
sollen in meinem ohnweit Größt gelegenen
Holze einige hundert Stück Eichen und Bir-
ken, größtentheils Nutzholz, auf dem Stam-
me gegen gleich baare Bezahlung unter den
im Termine bekannt zu machenden Bedin-
gungen meistbietend verkauft werden.

Almsdorf, den 10. October 1847.

Lüttich.

Die auf morgen festgesetzte **Quartett-
Soirée** des Hrn. Concertmeisters **Ulrich**
muß eingetretener Hindernisse halber auf
Montag den 18. Oct. verlegt werden, was
hiermit zur Kenntnissnahme der resp. Sub-
scribenten gebracht wird. Billets für die
Herren Studirenden à 5 Sgr. liegen zu
diesem Tag von heute ab beim Portier Hrn.
Richter bereit.

100 Centner Heu

sind auf dem Rittergute Sagisdorff in
Reideburg zu verkaufen.

Zufuhr von neuem **Flachs** empfiehlt
Fr. Hensel.

Quedlinburger Werrig, für
Seiler und zum Polstern, empfing
Fr. Hensel.

Sonntag den 17. October Tanzvergnü-
gen und frischen Gänsebraten, wozu ein-
ladet **Bernstein** in Passendorf.

Feldschlößchen.

Zum Geburtsfeste Sr. Maj. des Königs
Gesellschaftstag.

= Frische Austern =

empfing **C. H. Rifel.**

= Harlemer Blumenwiebeln =
in bester Auswahl bei **C. H. Rifel.**

Fahrpläne

zur **Magdeburg-Leipziger u. Thü-
ringer Eisenbahn** empfiehlt

J. G. Grosse.

Das in Halle zuerst entstandene Damen = Mäntelgeschäft

empfing so eben eine neue Sendung fertiger Mäntel, und ist durch die zuerst ange-
knüpften Bedingungen im Stande, die Preise auffallend niedrig zu stellen, wovon sich
auch ein geehrtes Publikum überzeugt hat, bevor die Konkurrenz eingetreten war.
Die elegantesten Mäntel in wollenen und seidenen Stoffen sind zu den Preisen von
6 bis 20 Thlr. vorräthig bei

Henriette Ernsthal,
Kleinschmieden = u. große Steinstraßen = Ecke.

Bekanntmachung.

Auf nachfolgende Interims-Aktien unserer Bank:

Nr. 491 bis 500 incl.
= 1831 — 1835 =
= 2071 =
= 3612 — 3627 =
= 4846 — 4855 =
= 5743 — 5747 =
= 5767 =
= 6033 — 6042 =

ist die durch unsre Bekanntmachung vom 27. Juli er. ausgeschriebene fünfte Einzah-
lung von 10% bis zum festgesetzten Schlusstermine, den 30. vor. Mts., nicht ge-
leistet worden.

Wir fordern deshalb die betreffenden Inhaber dieser Interims-Aktien in Gemäß-
heit des §. 13 unsrer Statuten hiermit auf,

»die fünfte Rate, abzüglich Zinsen, mit 19 Thlr. 6 Sgr., nebst der ver-

»wirkten Conventionalstrafe von 2 Thlr. für jede Interims-Aktie von 200

»Thlr. Nominalwerth, spätestens bis zum 15. November d. J. in unserm

»Geschäftslokale hier selbst nachträglich einzuzahlen«, widrigenfalls die
bezeichneten Interims-Aktien annullirt und die darauf bereits geleisteten Einzahlungen
als der Gesellschaft verfallen betrachtet werden.

Dessau, den 14. September 1847.

Anhalt-Dessauische Landesbank.
Mulandt. Lieberoth.

Kartoffeln bei Thiele am Leipziger Thor.

Untergezeichnete sehen sich veranlaßt, in
Folge des neu eingeführten Theaterzettel-
Abonnements, denen, die mit den bisher
stattgefundenen Verhältnissen nicht näher
vertraut sind, auseinander zu setzen, wel-
che Vortheile diese Einrichtung dem Thea-
ter außer der Bequemlichkeit, welche das
Publikum durch die stets richtige Besorgung
der Zettel genießt, noch darbietet. Der
Theater-Direktion kostete der Zetteldruck
mit Botenlohn und dergleichen bisher jähr-
lich zwischen fünf bis sechshundert Thaler.
— Wem wird hiernach, wenn er bedenkt,
welche Erleichterung er durch die kleine Zah-
lung von monatlich 2½ Sgr. unserem
ohnehin außerordentlich hochbelasteten Thea-
ter gewährt, dies noch zu viel sein? Wer
Anforderungen, wie unser Publikum an
das Theater macht, darf sich auch bei Un-
terstützung nützlicher Einrichtungen desselben
ehrenhalber nicht ausschließen.

Mehrere Theaterfreunde.

Familien-Nachrichten.**Verlobungs-Anzeige.**

Meine Verlobung mit Fräulein Ca-
roline Scheven, der ältesten Tochter
des Herrn Rittergutsbesizers Scheven auf
Schönhof, beehre ich mich hierdurch erge-
benst anzuzeigen.

Schönhof, den 1. October 1847.

Dr. F. Hofmeier,

Prediger zu Zudar auf Rügen.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 10. d. M. in Ditzfurth voll-
zogene eheliche Verbindung zeigen wir Ver-
wandten und Freunden hierdurch ergebenst
an.

Halberstadt, den 12. October 1847.
Louis Sicking, Regierungs-Feldmesser.
Marie Sicking geb. Drache.

Verbindungs-Anzeige.

Freunden und Verwandten zeigen ihre
heute vollzogene eheliche Verbindung hier-
mit ergebenst an

Dürrenberg, den 12. October 1847.

Dr. A. Zimmermann,

Stabsarzt a. D.

Emilie Zimmermann geb. Wagner.

Allen Verwandten und Freunden wünscht
ein herzlichliches Lebwohl

Erfurt, den 14. October 1847.

Langhammer,

Act. und DLG.-Civil-Supernumerar.

Gebauer'sche Buchdruckerei.